Charta

zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Freiraumsystems

der Grünen Finger in Osnabrück

Präambel

Mit den Grünen Fingern hat Osnabrück eine sehr wertvolle Struktur für ein gutes Leben in der Stadt – jetzt und mit Blick auf die Zukunft. Dreizehn Grüne Finger ziehen sich keilförmig, ähnlich den Fingern einer Hand, von der freien Landschaft bis in die Innenstadt. Von Norden, im Uhrzeigersinn gesehen, sind dies: Piesberg – Haster Berg, Nettetal, Sandbachtal, Schinkelberg, Röthebach – Belmer Bach, Lüstringen, Haseniederung Süd-Ost, Sandforter Bach, Schölerberg, Berningshöhe – Ziegenbrink, Kalkhügel – Hörner Bruch, Westerberg – Rubbenbruchsee, Haseniederung – Pye.

In den Grünen Fingern liegen Wälder, Äcker und Weiden, Gewässer und öffentliche Grünflächen. In den 1920-er Jahren entwickelte Senator Friedrich Lehmann, damals Leiter des Osnabrücker Bauamts, dieses durchdachte System von Grünflächen und Kaltluftschneisen für die Stadt.

Die Grünen Finger sind von höchster Bedeutung für die Naherholung der Osnabrücker Bevölkerung. Sie machen es auch möglich, autofrei und naturnah mit dem Fahrrad oder zu Fuß ins Umland zu kommen. In den Grünen Fingern liegen Gebiete, in denen Trinkwasser gewonnen wird und – angesichts der Erderhitzung besonders bedeutend – in denen Kaltluft entsteht. Nur offene, durchlässige Strukturen lassen Frischluftströme ungehindert fließen, verbessern die Luftqualität und kühlen bei Hitze die angrenzenden Bereiche und die Innenstadt. Wichtig sind die Grünen Finger auch als Flächen, die nach extremen Regenfällen den Flüssen den nötigen Raum zum Ausufern geben, Wasser aufnehmen und speichern können und so die Stadt vor Überschwemmungen schützen. Auch als Orte zur Umweltbildung sind ungestörte Freiräume unverzichtbar.

In den Grünen Fingern sind die Lebensräume verschiedener Tier- und Pflanzenarten miteinander vernetzt und hier liegen Rückzugsräume für gefährdete Arten. Deshalb haben die Grünen Finger erhebliches Potenzial zur Förderung von Biodiversität.

Die Grünen Finger sind für das Klima und den Naturhaushalt In Osnabrück von grundlegender Bedeutung. Aber in den vergangenen Jahrzehnten wurden sie Stück um Stück für Baumaßnahmen beschnitten, haben dadurch massive Verluste erlitten und stehen auch weiterhin unter Druck. Deshalb ist es jetzt wichtig, die verbliebenen Reste der Grünen Finger besonders streng zu sichern. Auf Grundlage des Gutachtens *Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt* der Hochschule Osnabrück hat der Rat der Stadt Osnabrück am 27. September 2022 den Beschluss gefasst, die Grünen Finger zu erhalten und weiterzuentwickeln. Er hat damit deren Wert als identitätsstiftendes und strukturgebendes

Freiraumsystem mit herausragender Bedeutung für eine zukunftsfähige, klimaresiliente Stadt anerkannt.

Zu beachten ist auch: Langfristiger Erhalt und Weiterentwicklung der Grünen Finger gelingen nur mit den Menschen, die sie nutzen.

Handlungsrahmen

In Anerkennung der großen Bedeutung der Grünen Finger verpflichten sich Politik und Verwaltung der Stadt Osnabrück zur Einhaltung des folgenden Handlungsrahmens:

1. **Schutz vor Bebauung und Versiegelung**

Die Grünen Finger müssen grundsätzlich erhalten und von jeglicher Bebauung und Versiegelung freigehalten werden. Dieses gilt für die vom Forschungsvorhaben der Hochschule definierten Bereiche und angrenzende, noch nicht bebaute Freiflächen.

2. **Naturschutzfachliche Aufwertung fördern**

Die Stadt Osnabrück setzt darüber hinaus aktiv Maßnahmen zum Erhalt und zur ökologischen Aufwertung der Grünen Finger um. Dies geschieht zum Beispiel durch Entsiegelung, Wiedervernässung, Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen durch Verzicht auf Düngung und Pestizide, Anlage von Blühstreifen und Hecken oder die Stärkung von Wäldern, indem Altholz und Totholzstrukturen zugelassen werden.

3. **Naturverträgliche Naherholung fördern**

Naturverträgliche Wegeführungen, klare Besucherlenkung, Barrierefreiheit sowie Schutzbereiche mit eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten werden erhalten und ausgebaut. Die Grünen Finger werden durch eine grüne Wegeführung miteinander verbunden.

4. **In die Strategie zur Klimaanpassung der Stadt integrieren**

Die Grünen Finger werden als zentrale Bausteine in die kommunalen Strategien zur Klimaanpassung eingebunden und entsprechend geschützt und gepflegt. Hierzu gehören auch Neuanlagen von Grünstreifen, Hecken, Baumreihen und Alleen als ökologische Vernetzungselemente durch den besiedelten Bereich zu den innerstädtischen Freiflächen (Parks, Kleingärten oder Friedhöfe) und zwischen den Grünen Fingern.

Ökologisches Monitoring und Forschung etablieren

Der Zustand der Grünen Finger wird mit kontinuierlicher wissenschaftlicher Begleitung (durch Universitäten, Hochschulen und Naturschutzverbände) überwacht, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen anzupassen.

5. Kooperation mit Eigentümern und Nutzern fördern

Die Stadt Osnabrück fördert und unterstützt fachlich Maßnahmen und Initiativen zum Erhalt der Grünen Finger durch die Nutzenden. Zum Beispiel durch Vertragsnaturschutz, mit dem eine struktur- und artenreiche Kulturlandschaft und naturraumtypische biologische Vielfalt erhalten werden, durch urbane Landwirtschaft, Klein- und Bürgergärten sowie nachhaltige Pachtmodelle.

6. Anforderungen an weitere Planungen in Grünen Fingern

Ein hohes Schutzniveau für die Grünen Finger gewährleisten Politik und Verwaltung durch eine verbindliche Selbstverpflichtung auf folgende Standards:

Jedes noch nicht realisierte Vorhaben in den Grünen Fingern muss die Auswirkungen auf alle Funktionen für Klima und Naturhaushalt über die üblichen planerischen Leistungen hinaus im Detail ausweisen. Sind Beeinträchtigungen der Funktionen der Grünen Finger zu verzeichnen, gelten die nachfolgenden Zulassungsvoraussetzungen:

- Verfügbare Alternativen sind dem Eingriff in die Grünen Finger vorzuziehen;
- fehlen Alternativen, ist für alle beeinträchtigten Funktionen ein voller Ausgleich im betroffenen Grünzug zu erbringen und die Wirksamkeit zu belegen;
- ist auch ein Ausgleich im betroffenen Grünen Finger nicht möglich und liegen für das Vorhaben zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses vor, ist ein gleichwertiger Ausgleich für alle klima- und naturhaushaltsrelevanten Beeinträchtigungen an anderer Stelle zu erbringen.

7. Bürgerbeteiligung und Beirat

Maßnahmen und Planungen, die die Grünen Finger betreffen, erfolgen unter der frühzeitigen und umfassenden Beteiligung der Öffentlichkeit.

Es wird ein Beirat, bestehend aus 13 Personen, für den Schutz und die Entwicklung der Grünen Finger gegründet, der den Entscheidungsträgern in Rat und Verwaltung beratend zur Seite steht. Politik und Verwaltung hören den Beirat vor allen Entscheidungen an, die die Grünen Finger betreffen. Vereine, Institutionen und Einrichtungen aus dem Stadtgebiet Osnabrück, die sich für Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft in der Stadt einsetzen, schlagen Mitglieder für den Beirat vor. Die Mitglieder des Beirates werden aus dem vorgeschlagenen Personenkreis vom Rat ausgewählt und berufen. Beschäftigte der Stadt Osnabrück und Mitglieder des Rates können nicht in den Beirat berufen werden.

8. Inkrafttreten

Diese Charta tritt nach dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Stand der Bearbeitung: 29.10.2025